



Deine Pfarre

Schöneringer Pfarrnachrichten 2020/1



Ein frohes und gesegnetes Osterfest

Gedanken zum Titelbild

„Blumen im Tontopf“ - Aquarell von Werner Augustiner



Werner Augustiner schrieb einmal: „Farbe ist eine Form des Lichtes. Licht hat eigentlich keine Farbe und doch hat Licht alle

Farben. Erst durch die Teilung von Licht entsteht Farbe und diese bekommt erst ihren Klang durch die Liebe des Herzens.“

Ein sehr farbenfrohes Blumenbild malte hier Werner Augustiner.

Bald wird Frühling sein und die Natur wird in allen Farben erstrahlen. Welche Farbenpracht nach dem Braun des Winters wird uns jeden Frühling geschenkt.

Durch die Technik der Pflanzenzüchtung sind wir sehr verwöhnt, Blumen ein ganzes Jahr zu haben. Wir können es uns im Durchschnitt leisten, am Tisch täglich frische Blumen und ein Stück Natur, ein Stück Farbenpracht im Zimmer zu haben.

Ich liebe Blumen, sie sind die stärksten Verkünder von Liebe und

Schönheit.

Wir haben auch ein Sprichwort: „Sag es durch die Blume“, das heißt, sag das, was du sagen willst mit Liebe, auch wenn es hart ist. Ich wünsche Euch allen ein Ostern, wo neue Freude, neue Schönheit und neue Liebe erblüht.

Frohe, schöne und mit Liebe erfüllte Ostern wünscht Euch

Euer Pfarrer
Johann Kaserer
johann.kaserer@schoenering.at

Einleitung zur Predigt zum 5. Sonntag im Jahreskreis 2020

„Brich dem Hungrigen dein Brot, gib Obdachlosen ein Dach, bekleide den, der zu wenig zum Anziehen hat“,

das sind die Aufforderungen der heutigen Lesung. Echte Frömmigkeit zeigt sich nicht im Gottesdienst, echte Frömmigkeit zeigt sich im Dienst der Hilfsbereitschaft. Eine Redewendung kommt in der Lesung noch vor, die mir

auffällt: „Wenn du auf keinen mit dem Finger zeigst“. Wenn man auf jemanden mit dem Finger zeigt, dann weisen immer zwei Finger der Hand auf sich selbst zurück.

Also Vorsicht mit dem Fingerzeigen und Vorsicht mit übler Nachrede. Auch dann nicht, wenn es stimmt. Was ich vom Anderen behauptete, habe ich noch lange nicht das Recht, ihn zu kritisieren. Fehler

sind wie ein Sack auf dem Rücken, man sieht sie nur bei den Anderen, nicht bei sich selbst. Wenn du auf keinen mit dem Finger zeigst, dann geht im Dunkeln dein Licht auf. Das heißt, wenn du auf niemanden hinzeigst, dann sieht man erst wie du bist.

Euer Pfarrer
Johann Kaserer
johann.kaserer@schoenering.at

Die nächste Ausgabe 2020/2 erscheint im September 2020. Redaktionsschluss ist am Montag, 10.08.20. Ihre Beiträge nehmen wir gerne unter redaktion@schoenering.at entgegen. Bitte beachten Sie, dass Sie sämtliche Richtlinien bei der Verfassung Ihres Beitrages einhalten. Eine Vorlage ist auf der Homepage <http://schoenering.at> verfügbar. Impressum gemäß §24 Mediengesetz: Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Schönering, Pfarramt Schönering, Pfarrplatz 3, 4073 Wilhering, Austria, <http://schoenering.at>, pfarramt@schoenering.at | Redaktion: Ing. Mag. Erwin Kaar, Hohenfeldstr. 2, 4073 Wilhering, redaktion@schoenering.at | Für den Inhalt verantwortlich sind die jeweilig zeichnenden Autoren. | Druck: Saxoprint GmbH <http://www.saxoprint.at> | Bezüglich der Offenlegungspflicht gemäß §25 Mediengesetz verweisen wir auf <http://schoenering.at>. Alle Fotos aus privaten Quellen.

Predigt

zum 5. Sonntag im Jahreskreis 2020

Salz der Erde, Licht der Welt, da sagt Jesus nicht, dass wir es sein sollten, sondern es sind. „Ihr seid“ und nicht „ihr sollt sein“.

Salz, man braucht nur wenig, um seine Wirkung zu haben. Licht, schon eine kleine Kerze genügt, um Das Dunkel zu vertreiben. Ihr braucht nicht viel zu sein, um zu wirken. Du brauchst nicht wer weiß zu sein, was für eine große Leuchte. Bloß eine Brise Salz sein

und eine kleine flackernde Kerzenflamme zu sein genügt schon, um viel zu würzen und zu erhellen.

Zu viel Salz macht ungenießbar, zu viel Licht blendet. Mag jeder von uns eine Brise Salz sein und eine kleine Kerzenflamme genügt.

Aber diese Brise und diese Kerzenflamme braucht es nicht unter dem Scheffel, dann passt es ja! Das Ziel der Brise und der kleinen Flamme

ist es, dass andere dadurch den Vater im Himmel preisen. Nicht dich oder mich, sondern nur den Vater im Himmel. Amen!

Euer Pfarrer
Johann Kaserer
johann.kaserer@schoenering.at

Gib mir Wasser des Lebens

*Gott,
du hast Wasser des Lebens.*

*Gib mir davon zu trinken,
damit die Wüsten in mir grün
werden.*

*Gib mir davon zu trinken,
damit das Harte in mir weich wird,
damit die Liebe wachsen kann,
die Hoffnung nie versiegt,
der Glaube nicht austrocknet.*

*Gott,
gib mir das Wasser des Lebens
und lass es in mir
zur sprudelnden Quelle werden,
zur Quelle, die nie versiegt.*

*Und mach mir Mut,
Gott,
dieses Wasser des Lebens an andere
weiterzugeben,
es nicht im mir einzusperren,
Dämme und Mauern darum zu
bauen,
sondern es auszugießen,
mit anderen zu teilen.*

*Gib du mir
das Wasser des Lebens.*

Joachim Podechtl
joachim.podechtl@schoenering.at

Pfarrer Johann Kaserer feiert seinen 80. Geburtstag

So wie wir unseren beliebten Pfarrer Johann Kaserer kennen, nämlich ohne großes Aufsehen, feierte er mit seiner Pfarrgemeinde am 1. Februar 2020 eine Abendmesse. Dort bedankte sich der Herr Pfarrer bei all seinen Wegbegleitern der letzten 44 Jahre, die ihn in seiner Pfarre Schönering begleiteten. Johann Kaserer meinte sichtlich gerührt in Richtung seiner Pfarrmitglieder: „Ich bin stolz auf euch!“

Danach lud man zum Anstoßen, ein paar belegten Broten und Geburtstagstorte ins Pfarrheim ein.

Dort dankten in gemütlicher Runde einige Redner dem Jubilar. Man ließ auch die 44 Jahre - so lange ist Johann Kaserer bereits Pfarrer von Schönering - noch in ein paar Gedanken vorbeiziehen.



Auch die Gemeinde Wilhering gratulierte mit einem Geschenkkorb

Glückwünsche auch vom Linzer Bischof Manfred Scheuer

Herrn Konsistorialrat
Johann Kaserer
Pfarrplatz 3
4073 Wilhering



Manfred Scheuer
Bischof von Linz

Linz, am 29. Jänner 2020

Lieber Mitbruder !

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 80. Geburtstag!

In der Nachfolge Jesu Christi leben heißt, Räume des Gebetes, der Hoffnung und der Liebe eröffnen und offen halten, wo diese bei anderen verschlossen sind, wo nichts mehr erwartet ist, weil der Schmerz zu groß, die Erschöpfung zu stark, die Zumutung des Leidens zu massiv war. Es heißt, andere mitnehmen auf dem Weg, wie Jesus uns mitnimmt auf dem Weg zum Vater und zur Communio mit seinen Brüdern und Schwestern. Nachfolge heißt, ins Leere, ins Umsonst hinein lieben, damit andere wieder liebesfähig werden und einen Lichtblick sehen.

Du kannst heute auf erfüllte Jahre als Priester in der Nachfolge Jesu zurückblicken. Deinen besonderen Geburtstag will ich zum Anlass nehmen, Dir aufrichtig für Dein Lebenszeugnis zu danken. Vergelt's Gott für Deine Sorge um die Menschen, für Deine priesterliche Seelsorge! „Geh durch den Menschen, und Du gelangst zu Gott.“ Diesen Ratschlag gab vor vielen hundert Jahren der Kirchenlehrer Augustinus. Er gilt auch uns heute.

Im Gebet mit Dir verbunden grüßt

Manfred Scheuer
Bischof von Linz

„Ehre deinen Vater und deine Mutter...“

Das 5. Gebot im Dekalog, Hintergrund der Entstehung, seine Bedeutung damals und heute.

Der Inhalt der Gebotstafeln aus dem Alten Testament bedeutet auf Basis der Exodus Geschehnisse die Bewahrung von Freiheit. Die Rede ist von einer kommunikativen Freiheit mit Gott, welche sowohl für den im Dekalog angesprochenen, als auch für dessen Nächsten geschützt werden soll. Das Elterngesetz spricht nicht von >ehren< im Sinne von andächtigem Stillstand, ganz im Gegenteil fordert es zu bewusstem Tun auf, um die Freiheit des schwächsten Gliedes im Zusammenleben von Generationen zu bewahren.

Im Alten Israel war die Altersversorgung und damit unmittelbar verbunden das Verhalten gegenüber den Eltern, ein gesellschaftliches Kernthema. Alte, schwache und kranke Menschen waren allein auf die Versorgung der Jüngeren angewiesen. Auf den Schultern der Söhne, welche auf dem Erbland blieben, lastete die alleinige Verantwortung. In Zeiten der Not wurden zunächst die Söhne und Töchter verpfändet, d. h. in Schuldklaverei gegeben, um die Versorgung der Älteren sicherzustellen. Daraus resultierend war der negative Umgang mit den Eltern in vielen Familien vorherbestimmt. Praktiken wie schlagen, fluchen, verachten, verspotten, berauben und verjagen standen auf der Tagesordnung. Mit speziellen Erb- bzw. Adoptionsverträ-

gen, in welchen die Versorgung schriftlich geregelt wurde, versuchte man entgegenzuwirken. Eine besondere Bedeutung hatte das Wort >ehren< als Vertragsbestandteil, es wurde damals vor allem im Zusammenhang mit materiellen Werten verwendet. Ehren und respektvoller Umgang mit den Eltern, wie es im 5. Gebot heißt, beinhaltet demnach die Versorgung mit Nahrung und Kleidung, sowie Wohnrecht bis zum Tod, würdevolle Behandlung und würdige Beerdigung.

Die Bedeutung des Elterngesetzes ist damals wie heute im gleichen Ausmaß gegeben.

Den Lebensabend der Eltern in respektvoller und hilfsbereiter Weise zu gestalten, ist Aufgabe aller Folgegenerationen.

Eltern verantworten vor Gott einen positiven Umgang mit ihren eigenen Kindern und umgekehrt ist es Pflicht der erwachsenen Kinder, ihre pflegebedürftigen Eltern würdevoll bis zum Tod zu begleiten.

Zur Entstehungszeit der Gebote war >ehre< gleichzusetzen mit der Erfüllung von materiellen Dingen. Heute ist es der kostbare Faktor Zeit, mit dem wir unseren Nächsten die Ehre erweisen sollten.

Söhne und Töchter der Gegenwart sind zu Sklaven ihrer eigenen Lebenszeit geworden – ihre Mitmenschen sind schuld daran, dass sie im Stress leben, dass ihnen die Tage zu kurz werden:

„Ich habe ja so schon genug zu tun und jetzt kommst DU auch noch daher“.

Am meisten leiden diejenigen unter der Zeitnot, welche die Nähe des Anderen am notwendigsten brauchen würden, Kinder, Kranke und Alte. Ein Abschied in Ruhe von lieb gewonnen Wegbegleitern, sich bewusst Zeit nehmen für Trauerarbeit, für Erinnerungen an gemeinsame Momente.

Das 5. Gebot auf die Situation des 21. Jhd. umgelegt, könnte also lauten: „Ehre deinen Vater und deine Mutter, indem du ihnen Zeit schenkst und dich persönlich um ihr Wohl kümmerst, anstatt seelische Pflege von außen zu erkaufen“.

Den Eltern Zeit schenken bedeutet für beide, für Kinder und Eltern, in einem friedlichen Miteinander und in Freiheit zu leben, bis über den Tod hinaus.

Joachim Podechtl
joachim.podechtl@schoenering.at

So spricht Gott, der Herr, der den Himmel erschaffen und ausgespannt hat, der die Erde gemacht hat und alles, was auf ihr wächst, der dem Volk auf ihr Atem gibt und Geist allen, die auf ihr gehen.

Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand.

Ich schaffe und mache dich zum Bund mit dem Volk, zum Licht der Nationen, um blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und die im Dunklen sitzen, aus der Haft. (Jes 42 5-7)

LICHT

Jesaja spricht von einem hellen Licht, das erstrahlt, von einem Licht, das das Volk in der Finsternis sieht. Es erstrahlt, es geht auf, ist einfach da, für dich, für mich, für uns alle.

Es wird mir geschenkt, lädt mich ein, begleitet und tröstet mich. Schenkt mir Liebe, Leben und Lebendigkeit.

In unsere menschliche Gebrochenheit, in unsere Verletzbarkeit, in unser Dunkel kommt das Licht, kommt die Kraft Gottes, liebt uns seine Liebe hin zu mehr Leben. Und das nicht nur so allgemein, nein – sondern ganz persönlich.

Da nimmt mich einer an der Hand und führt mich über Abgründe hinweg, da hält mich einer, bevor ich in die Tiefe stürze, da birgt mich einer unter seinen Flügeln. Mitten in meiner Gebrochenheit ist da einer, der sich ganz persönlich um mich kümmert, mir nachgeht, mich anspricht, mich annimmt, ganz so wie ich bin, mich trägt und hält.

Licht ist ein physikalisches Phänomen, ein Phänomen insofern, da es sich physikalisch nicht genau zuordnen lässt, ist es Teilchen, ist es Welle, es ist eine Besonderheit in der Welt der Naturwissenschaften. Es enthält alle Farben, die dann im Regenbogen sichtbar werden und auch beim Sonnen auf- oder -untergang.

Aber auch in der Kulturgeschichte und Anthropologie erfuhre die Menschheit einen großen Ent-

wicklungssprung durch das Licht, in Form des Feuers.

Licht brauchen wir in allen Lebenslagen:

- Es gibt Orientierung – leuchtet auf dem Weg, macht ein Ziel sichtbar
- Es gibt Sicherheit – in finsterner Nacht, warnt vor Gefahr
- Es gibt Wärme – bewahrt vor Erfrieren, ein Gefühl der Geborgenheit entsteht
- Es bringt Klarheit – öffnet verschleierte Blicke, die Richtung wird erkennbar
- Es erleuchtet das Herz – sorgt für Lösungen, zuversichtliche Gedanken, Hoffnung
- Es schafft Beziehung – ist anziehend, heimelig, kuschelig
- Es ist lebensnotwendig – erlöst aus dem Dunkel, erhellt depressive Zeiten

Licht erfüllt uns Menschen in allen Lebenssituationen, wir brauchen Licht zum Leben, wie folgendes Märchen erzählt:

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen des Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, ist eure Sache.“

Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig, und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortet: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“ Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in den letzten Winkel hinein.

Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

Frei nach einem philippinischen Volksmärchen

Joachim Podechtl

Senioren

Rückblick

Seniorenadvent am 3. Dezember 2019



Frau Wögerer mit dem KIWI Chor bei der Adventfeier im Pfarrheim

Besinnliche Worte von Pfarrer Kaserer und der musikalische Rahmen von Frau Andrea Wögerer mit den KIWIs, stimmten uns auf den Advent ein. Bei Kaffee und Weihnachtskekse blieb auch genügend Zeit für Gespräche.



Weihnachtliche Tischdekoration

Seniorenachmittag am 28. Jänner 2020: Lesung Dominica Meindl

Mit Texten, die sehr viel Bezug zu Schönering hatten, unterhielt uns die Schöneringer Schriftstellerin. Wahrheit und Fiktion vermischten sich zu ausgezeichneter Unterhaltung.

Vorschau 2020

Di. 28. April 2020, 10:00

**Uhr: Fahrt nach
Frankenmarkt.**

Fahrt nach Frankenmarkt in die Schokoladenmanufaktur Frucht und Sinne. Hier werden mit Leidenschaft vollreife Früchte und erlesene Schokolade verarbeitet.

Di. 23. Juni 2020, 9:00

**Uhr, Fahrt ins
Salzkammergut**

Fahrt ins Salzkammergut zu Österreichs beliebtestem Sommerfrische Ort: Bad Ischl

Ursula Kaltenböck
ursula.kaltenboeck@schoenering.at

Caritas Haussammlung 2020

Schauen wir nicht weg! Helfen wir gemeinsam Menschen in Not in Oberösterreich!

**Caritas
&Du**
Haussammlung
Wir>Ich

Unter dem Motto „Helfen ist größer als wegschauen“ sind auch heuer im April und Mai wieder viele ehrenamtliche HaussammlerInnen aus den Pfarren unterwegs. Sie gehen von Tür zu Tür um Spenden für OberösterreicherInnen in Not zu sammeln.

Oft geht es rasch – auch in unserer Nachbarschaft: Eine persönliche Krise, Kündigung oder Krankheit drängen Menschen an den Rand der Gesellschaft. Viele Betroffene stehen vor der Frage, ob sie das vorhandene Geld für Essen oder Heizen ausgeben sollen. Denn für beides zusammen reicht das Geld nicht aus.

Die Caritas ist für diese Menschen eine wichtige Anlaufstelle, weil sie für konkrete Hilfe von Mensch zu Mensch steht.

Maria Resch
maria.resch@schoenering.at

Kath. Frauenbewegung

Rückblick Bastelabend



Am 10. Februar trafen sich 10 Frauen im Pfarrheim, um aus Monstranzbohnen Rosenkränze zu basteln (als Vorarbeit habe ich ca. 300 Bohnen mit einer Standbohrmaschine und feinem Bohrer bastelfertig gemacht). Das Ergebnis des Bastelabends konnte sich sehen lassen. Es hat uns richtig Spaß bereitet. Die Geschichte der „Monstranzbohne“ wird so er-

zählt: im Jugoslawienkrieg in den 80er und 90er Jahren, hatte ein Priester als Vorsorge vor Plünderern eine Monstranz in der Erde vergraben. Damit er sich die Stelle merken konnte, wo er diese vergraben hatte, setzte er Bohnen an. Der Priester verstarb.

Die Menschen, welche die Bohnen ernteten, staunten nicht schlecht, als sie sahen, dass jede Bohne eine Zeichnung einer Monstranz



trug. Aus einigen Bohnen, die in unseren Gärten angebaut wurden, ernteten wir reiche Frucht. Wer Interesse an solchen Bohnen hat, braucht sich nur bei mir zu melden – ich habe noch genug.

Vorschau 2020

Palmbuschen binden:

Palmbuschen binden findet wieder am Montag 30. und Dienstag 31. März 2020 ab 17:00 Uhr im Pfarrheim statt. Wer Palmzeug zur Verfügung hat – wir sind über jede Spende froh. Natürlich auch über eine Mithilfe beim Binden.

Aloisia Spitzenberger
aloesia.spitzenberger@schoenering.at

Jesus sagt:
„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“



Wir feiern am 21. Mai unsere Erstkommunion und laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Tag mit uns zu verbringen.



Kinder – Jugend – Familien

Schöneringer Sternsinger im Parlament

Caspar, Melchior und Balthasar waren im Hohen Haus eingeladen. Mit dieser besonderen Geste wurde das Eintreten der Drei Könige für die Achtung der Menschenwürde über die Parteigrenzen hinweg gewürdigt. „Für mich ist die Botschaft der Heiligen Drei Könige Vorbild und Auftrag an die Volksvertretung“, so Nationalratspräsident Sobotka. Aus jeder Diözese war eine Pfarre eingeladen. 100 Sternsinger sollten es werden. Schönering war der Oberösterreich-Vertreter. Wir stellten am 27. Dezember 2019 mit 32 Sternsängern und 9 Begleitpersonen den Bärenanteil und brachten die frohe Botschaft in den Nationalrat. Mehr Fotos gibts auf <http://schoenering.at>.



Sternsingermesse 6. Jänner 2020

„Binde deinen Karren an einen Stern.“ Dieser Spruch von Leonardo da Vinci begleitete uns durch die Sternsingermesse. Den eigenen Lebens-Karren, beladen mit

Mühsal, an einen Stern binden, einem größeren Ziel folgen – an einen Stern, der den Karren immer wieder aus dem Dreck zieht. Auch die Sternsinger binden mit

der Dreikönigsaktion im übertragenen Sinne Sterne an einen Karren. Das führten sie bei der Sternsingermesse vor. Sie banden den Stern der Nächstenliebe, den



Stern der Hilfsbereitschaft, den Stern der Armutsbekämpfung, den Stern des Träumens, den Stern des Teilens, den Stern der Freude und den Stern der Liebe an den Karren der Entwicklungsländer. Dieser Karren war voll beladen mit Belastungs-Schachteln: Keine Schule, keine Jobs, Leben im Slum, keine

Gesundheitsversorgung, Armut, Leben auf der Straße. Und siehe: Die Sterne machten den Karren leichter, sodass er abhob.

Josef Goldberger
josef.goldberger@schoenering.at



Sternsingergruppen 2020



Mühlbach Süd: B.: Roland Huspek, Clara Goldberger, Georg Bartussek, Sophie Peherstorfer, Mathias Reiter, Marvin Hochreiter, Klara Zuljevic, Konrad Frauendorfer



Mühlbach Mitte: B.: Traudi Möstl, Sophie Gangl, Anna Gangl, Sophia Krommer, Isbella Krommer, Sarah Kaar.



Mühlbach Nord/Fall: B.: Manfred Dunzinger, Elisa Fölser, Emma Dornecker, Nora Dornecker, Elisa Socher.



EdramsbergNord: B.: Markus Riepl, Marlies Riepl, Katharina Gall, Anja Riepl, Daniel Hormarcher, Clemens Hofmarcher, Fabian Lambach.



EdramsbergSüd: B.: Petra/Karl Auinger, Adrian Auinger, Sophie Kronlachner, Sophia Truhlar.



SchöneringOst: B.: R. Lanzerstorfer, M. Reiter, V. Dimmler, V. Kimeswenger, L. Hofmarcher, M. Hochreiter, S. Peherstorfer, C. Goldberger.



SchöneringMitte: B.: Tanja Glasner/ Sophia Höllmüller, Alissa Purgar, Stefan Kaserer, Lena Dobretsberger.



SchöneringWest: B.: Christine Hierzer, Anna Hierzer, Linda Hierzer, Lisa-S. Viehböck, Johanna Füreder, Annika Füreder.



Winkeln: B.: Josef Goldberger, Xaver Goldberger, Linus Lanzerstorfer, Fabian Pupic, Gabriel Zuljevic, Sandro Purgar, Paul Lambach, Thomas Bruckmayr.



SchöneringInseln: B.: Birgit Peherstorfer, Doris Pupeter, Petra Kaserer, Jutta Lanzerstorfer, Sylvia Lugmayr, Josef Goldberger.



ReithNeu: B.: Sylvia Lugmayr, Marlene Reiter, Carina Lakata, Nina Lehner.



ReithDorf: B.: Petra Kaserer, Stefan Kaserer, Johann Resch, Philipp Bartussek, Tim Lehner.



Thalham: B.: Sophia Höllmüller, Tanja Glasner, Philipp Viehböck, Jonathan Kreuzer.



Auch das gehört zum Sternsingen. Die Gruppe Schönering Ost beim Mittagessen.

Liebe Sternsinger, Begleiter und alle, die zum Gelingen der Dreikönigsaktion beigetragen haben, liebe Pfarrbevölkerung,

alle haben zusammengeholfen und so konnten wir den stolzen Betrag von € 8.485,99 an die Diözese Linz (wo alle Spenden aller Pfarren in Oberösterreich zusammenkommen) überweisen. Somit können wieder viele Hilfsmaßnahmen umgesetzt werden, um hilfsbedürftigen Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen.

Schaut euch nur die Bilder der 13 Sternsingergruppen an. Alle strahlen und sind gut gelaunt. Allein die große Anzahl der Sternsinger ist schon sensationell.

Egal wie, egal wo, egal was, bitte hört nie auf, Gutes zu tun. Die Welt braucht jeden positiven Impuls, um sie noch lebenswerter zu gestalten.

Danke auch allen Familien, die Sternsingergruppen zum Mittagessen eingeladen haben und an

Frau Aloisia Spitzenberger und Herrn Helmut Barth mit ihren Teams für das Herrichten der Sternsingerjause.

Danke an Frau Johanna Aichinger für die Instandhaltung der Gewänder.

Ein spezielles Dankeschön an Josef Goldberger und Petra Kaserer für die gesamte Organisation (Partnerabend, Gruppeneinteilung, Liederproben, Sternsingermesse), sowie Rainer Lanzerstorfer für die musikalische Unterstützung.

Erwin Kaar

Es ist eine Freude, wenn unsere Orgel erklingt

Viele Dienste von treuen Wegbegleitern werden allzu schnell zur Selbstverständlichkeit.

Ein typisches Beispiel dafür ist unsere langjährige Organistin, Margot Klaffensteiner, die, Wochenende für Wochenende einfach da war

und unseren Gottesdienstfeiern mit ihrem Orgelspiel einen wunderschönen Rahmen gegeben hat. Egal bei welchem Wetter oder ob private Verpflichtungen ins Haus standen, vieles in ihrem Leben hat sich nach diesem wertvollen Dienst in unserer Pfarrkirche richten müssen. Selbst gesundheitliche Einschnitte, die das Alter mit sich bringt, waren kein Hinderungsgrund, die Messfeier samstags und sonntags musikalisch zu begleiten. So gerne sie den Dienst versehen hat, die Zeichen der Zeit haben Margot Klaffensteiner gezwungen, von regelmäßigen Aufgaben los zu lassen. Umso mehr freuen wir uns darüber,

dass Frau Klaffensteiner für den Begräbnischor, nach wir vor, ein Fixstern ist.

Liebe Margot, die Pfarrgemeinde Schönering dankt Dir für viele erfüllende Momente. Dein Orgelspiel hat uns beim Singen Mut und Sicherheit gegeben und unseren individuellen Gesang zu einer musikalischen Einheit verschmelzen lassen.

Mehrere Monate haben wir nun

schmerzhaft verspürt, wie wertvoll dein treuer Dienst für unsere Glaubensgemeinschaft war. Es tut weh, wenn niemand da ist, der unsere Orgel zum Erklingen bringt.

Unerwartet ist uns vergangenen



Christian Kurz

Herbst ein talentierter Orgelspieler geschenkt worden. Christian Kurz wohnt im Institut Hartheim, er ist Teil der Gruppe Ozean. Christian begann bereits im Alter von fünf Jahren mit dem Orgelspiel, im Zuge seiner Therapie unter der Leitung einer geistlichen Nonne.

Gott hat jedem von uns Talente

auf dem Weg mitgegeben, Christian ist ein toller und lebensfroher Mensch und freut sich, sein musikalisches Talent der Glaubensgemeinschaft zur Verfügung stellen zu dürfen. Er ist mit dem Herzen dabei, was wir in der kreativen

Art des Musizierens hören können. Seine Gefühle spiegeln sich besonders am Ende der Gottesdienstfeier, wenn Christian die Orgel zur Höchstleistung auffordert. Momente, die nicht nur er, sondern auch viele Kirchenbesucher genießen.

Der neue Organist steht uns nicht jeden Sonntag zur Verfügung, da er auch Verpflichtungen in den Pfarren Marchtrenk, Maria Scharn und im Institut wahrnimmt, aber zumindest 2x im Monat wird er da sein.

Eine treue Wegbegleiterin von Christian Kurz ist Michaela Haidinger, sie wohnt ebenfalls in der Gruppe Ozean und freut sich, als Ministrantin in unsere Feier dienen zu dürfen.

Viele positive Reaktionen aus unserer Pfarrgemeinschaft zeigen die Wertschätzung über das wiedererwachte Erklingen der großartigen Altarsorgel, die unseren Gottesdienstfeiern einen feierlichen Rahmen gibt.

Joachim Podechtl

joachim.podechtl@schoenering.at

Kath. Bildungswerk

Rückblick

Aromatherapie Einführung, Do., 21.11.2019



hieß das spannende Thema. Ätherische Öle bringen Körper, Geist und Seele in Einklang und fördern das allgemeine Wohlbefinden. Welches Öl hat welche Wirkung. Es wurde eine Auswahl an wichtigen ätherischen Ölen besprochen und gerochen, um auch den Riechsinn zu schärfen. Ebenso wurden einige Anwendungsmöglichkeiten ätherischer Öle erklärt und mit hilfreichen Beispielen aus der Praxis belegt.

Es freute mich ganz besonders, dass wir eine kompetente und vielseitige Frau hier bei uns in Schönering begrüßen dürften. Frau Elisabeth Klösch (www.energiegeladen.co.at) ist von Kärnten - aus Bad St. Leonhard im Lavanttal für drei Veranstaltungen zu uns gekommen. Ich hatte das Glück, Elisabeth bei meiner Kur im April in Bad St. Leonhard kennenzulernen. Da ich sie persönlich und fachlich toll fand, lud ich sie zu uns nach Schönering ein.

Benefizveranstaltung TANSANIA, Fr., 22.11.2019

Der zweite Tag mit unserer weit angereisten und faszinierenden

Referentin Elisabeth Klösch aus Kärnten.



Elisabeth Klösch, 1974 geboren, Mutter zweier Kinder, verheiratet, einen Job und einen Traum: „Einmal in meinem Leben möchte ich nach Afrika!“

Diesen Traum verwirklichte die Lavanttalerin im Mai 2017.

Unbeschreibliche Erfahrungen, Begegnungen und Bilder verankerten sich tief im Herzen von Elisabeth, so beschloss sie, wieder zu Hause angekommen den dort lebenden Menschen zu helfen ...



In einem Bildervortrag entführte sie uns nach Tansania, wo uns Frau Klösch Land, Leute, Kultur und ihre Projekte vorstellte.

Zwischendurch und während der

beeindruckenden Bilder sang und tanzte eine kleine Gruppe vom Chor „Linzer ArsEmble“ unter der Leitung von Barbara Kraxberger einige schwungvolle, besinnliche und fröhliche Afrika Lieder. (Ich nenne mich als ein glückliches Mitglied dieses wunderbaren Chores!)

Leider kamen zu dieser Benefizveranstaltung nur ca. 30 Personen, was uns natürlich sehr leid tat! Die anwesenden TeilnehmerInnen waren aber sehr angetan und ergriffen von dieser schönen Sache. Dieser Bildervortrag wurde das erste Mal mit einem Chor umrahmt. Es war einzigartig! Elisabeth hatte Tränen in den Augen.

Da die Gruppe der Teilnehmenden und des Chors überschaubar war, sangen wir alle gemeinsam als Wunsch von Elisabeth Klösch, auf der Bühne – Hand in Hand – das Vater unser.



Nachdem folgten noch spontan Lieder, wo der Chor und Elisabeth auf der Bühne und die TeilnehmerInnen im Saal zu den Liedern tanzten.

Die Spenden von Euro 469,- konnten wir gleich Elisabeth Klösch übergeben.

Den Abend ließen wir bei einem selbstgemachten Buffet ausklingen.

**Kunstaussstellung
TIBOR BUKOR
Fr., 29.11. bis 1.12.2019**

Heuer wurde wieder der schon altbekannte Künstler Tibor Bukor zu uns nach Schönering eingeladen. Bei der Ausstellungseröffnung sprach unser Herr Pfarrer einige Eröffnungsworte. Dann konnten die Bilder betrachtet und gekauft werden. Anschließend gab es einen kleinen Imbiss.



bäckerInnen. Es war eine Freude, wie Schachtel um Schachtel, voll von besten und schönsten Köstlichkeiten, bei uns ankam. Auch bei unserem Pfarr-Stand mit Kaffee, Tee, Torten und Kuchen war ein harmonisches Miteinander. Danke besonders an den Hauptorganisator Helmuth Barth.

Über 3.000 Personen sind in Fall für die Aktion „Licht ins Dunkel“ gestartet. Für jeden gewanderten Kilometer spendete die Oberbank 1 Euro.



**Licht ins Dunkel
Wanderung
So., 8.12.2019**

Die traditionelle „Licht ins Dunkel“- Adventwanderung, die gemeinsam vom ORF Radio OÖ, dem Land OÖ und der Oberbank veranstaltet wird, fand heuer am 8. Dezember 2019 in der Marktgemeinde Wilhering statt. In guter Zusammenarbeit der Schöneringer Organisationen Feuerwehr, Dorfgemeinschaft und Pfarre wurden bei der Mittagsrast in der Stockschützenhalle die hungrigen Wanderer gepflegt.

Ebenso unterstützte jede Organisation die Spendenaktion mit je 500 Euro (in Summe somit 1.500,- Euro.)

Die Pfarre Schönering (vertreten durch KFB, Senioren-Team, Theatergruppe und KBW) danken ganz herzlich den vielen Kuchen-



**Orgelmusik und Literatur
im Advent
Mi., 11. Dezember 2019**

Orgel: Prof. Rudolf Jungwirth
Texte: Pfarrer Johann Kaserer
Auch heuer schafften wir wieder eine Stunde Besinnung in der schnelllebigen Adventzeit. Anschließend gab es Tee und Kekse vor der Kirche.



Schlaganfall – jede Minute zählt

Mi., 15. Jänner 2020

Was tut man und wie beugt man einem Schlaganfall vor? Das brachte uns OA Dr. Roland Resch aus Schönering am Mi., 15. Jänner 2020, mit einem hochinteressanten Vortrag und einer Power Point Präsentation näher. Die interessierten TeilnehmerInnen stellten im Anschluss des Vortrages viele Fragen, die dann noch beantwortet wurden.



Vorschau

Wanderung: (Termin wird noch bekanntgegeben.)

Geplante Route: Schönering – 1000 Jährige Linde – Turmhügelburg Reith – Kammerergut mit germanischen Siedlungsstrukturen – die Krift (Schöneringer Burg) – Römischer Villa beim Öhlinger zurück nach Schönering.

Orgelmusik und Literatur in der Passion

**Mi., 08. April 2020,
19:00 Uhr, Pfarrkirche
Schönering**

Orgel: Prof. Rudolf Jungwirth
Texte: Pfarrer Johann Kaserer

Der Reinerlös ist für die Orgel unserer Pfarrkirche.

Bildungskino Film „Green lie“ (Die grüne Lüge)

**Fr., 24. April 2020, 19 Uhr
Pfarrheim Schönering**

gemeinsam mit Bfair der Gemeinde Wilhering
Umweltschonende Elektroautos, nachhaltig produzierte Lebensmittel, faire Produktion: Hurra! Wenn wir den Konzernen Glauben schenken, können wir mit Kaufentscheidungen die Welt retten. Aber das ist eine populäre und gefährliche Lüge. Gemeinsam mit der Greenwashing-Expertin Kathrin Hartmann zeigt Werner Boote („Plastic Planet“, „Alles unter Kontrolle“) in seinem neuen Dokumentarfilm, wie wir uns dagegen wehren können.

Der Film zeigt in starken, oft schmerzenden Bildern, wie brutal mit Umwelt, Menschen und Tieren zwecks Profit-Maximierung umgegangen wird. (OÖN).

**Lach Dich erfolgreich!
Di., 16. Juni 2020, 19:30
Pfarrheim Schönering**

Mag.a Monika Müsch, Wien
Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin,
Systemische Wirtschaftscoachin,
Lachmuskel- und Intuitionstrainerin

Wissen Sie, dass herzhaftes Lachen unser Immunsystem verbessert, Stress abbaut und schmerzstillende Wirkung hat? Wissen Sie, dass Lachmuskeltraining die beste Entspannung ist? Gerade in der heutigen Zeit, in der es „wenig zu lachen gibt“, ist es wichtig sich der eigenen Humorquellen bewusst zu werden und das Lachen wieder in den Alltag einzubauen. Die Gelotologie, die Lachforschung, be-

stätigt: Wer lacht, lebt länger und gesünder! Lernen Sie die Hintergründe der Lachforschung kennen, begeben Sie sich auf eine Reise zu Ihrem inneren Humorschatzkästchen.

Gönnen Sie sich einen Abend mit einer herzerfrischenden, lebensbeglückenden und faszinierenden Frau. Es wird viel zu lachen geben, das können wir versprechen.

Chor-Konzert



**20 Jahre Linzer ArsEmble
Sa., 4. Juli 2020, 19:30
Uhr, Pfarrheim
Schönering**

unter der Leitung von Barbara Kraxberger

Wir freuen uns auf Ihren/deinen Besuch!



Das KBW Team der Pfarre
Schönering

Monika Leeb
monika.leeb@schoenering.at

Pfarrtermine vom 27.03.2020 bis 13.04.2020

Freitag, 27.03.2020	
19:00 Uhr	Gemeinsame Bußandacht der Pfarren Alkoven und Schönering in der Pfarrkirche Alkoven
Samstag, 28.03.2020	
18:15 Uhr	Rosenkranzgebet
19:00 Uhr	Sonntagvorabendwortgottesdienst zum 5. Fastensonntag - Fam. Kaspar für + Sohn Reinhard zum Geburtstag
Sonntag, 29.03.2020	
08:30 Uhr	Wortgottesdienst zum 5. Fastensonntag – Fam. Arbeithuber für + Herrn Hermann Gessl zum Geburtstag
Montag, 30.03.2020	
17:00 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrheim
18:00 Uhr	Hl. Messe Fam. Weishäupl für + Schwägerin Brigitte Weishäupl (Rehazentrum)
Dienstag, 31.03.2020	
17:00 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrheim
Mittwoch, 01.04.2020	
06:30 Uhr	Morgenlob in der Pfarrkirche (Leitung: Herr Joachim Podechtl)
Samstag, 04.04.2020	Sonntagvorabendmesse zum Palmsonntag
18:15 Uhr	Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
19:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse - Fam. Rittberger für + Eltern Rosa und Alois Rittberger und + Verwandte - Segnung der Palmzweige
Sonntag, 05.04.2020	Palmsonntag
09:00 Uhr	Segnung der Palmzweige am Pfarrplatz – Zug zur Kirche
09:30 Uhr	Sonntagsgottesdienst zum Palmsonntag - Lesung der Passion - Hl. Messe Fam. Weishäupl für + Eltern zum Sterbeandenken
14:30 Uhr	Weggang von der Kirche in Haibach zum Kreuzweg (findet bei jeder Witterung statt.). Die KMB des Dekanates Eferding lädt dazu sehr herzlich ein.
Montag, 06.04.2020	
18:00 Uhr	Hl. Messe Traudi Schubhart für + Mutter Maria Inreiter zum Geburtstag (Rehazentrum)
Mittwoch, 08.04.2020	
06:30 Uhr	Morgenlob in der Pfarrkirche (Leitung: Herr Joachim Podechtl)
Donnerstag, 09.04.2020	Gründonnerstag – Hoher Donnerstag – Hl. Messe zum Letzten Abendmahl
19:30 Uhr	Hl. Messe Frau Reinelde Penz zu Ehren des Allerheiligsten Altarsakramentes
Freitag, 10.04.2020	Karfreitag – Feier vom Leiden und Sterben Christi – Fasttag
15:00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kreuzverehrung - Lesung der Leidensgeschichte (Leitung Herr Diakon Johann Hagn)
Samstag, 11.04.20	Karsamstag
19:30 Uhr	Feier der Osternacht, Segnung des Osterfeuers am neuen Friedhof - Zug zur Kirche. Lichtfeier, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier, Segnung Osterspisen.
Sonntag, 12.04.2020	Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn – Sonntag aller Sonntage
05:30 Uhr	Österliches Morgengebet in der Pfarrkirche (WortgottesdienstleiterInnen)
08:30 Uhr	Österlicher Festgottesdienst - Segnung der Osterspisen
Montag, 13.04.2020	Ostermontag - Emmauswanderung der Pfarren Alkoven und Schönering
09:30 Uhr	Weggang von der Dorfkapelle Straßham zur Annabergkirche
10:40 Uhr	Wortgottesfeier in der Annabergkirche mit anschl. Agape